

Freiwillige Feuerwehr: In ihrer Jahreshauptversammlung ruft die Abteilung Stadt die Bürger auf, sich aktiv für den Brandschutz einzusetzen / Appell an die Stadtverwaltung

„Lassen Sie uns nicht im Regen stehen“

WEINHEIM. Die Freiwillige Feuerwehr Weinheim sieht sich einem Berg wachsender Aufgaben gegenüber, deren Bewältigung nicht nur die Feuerwehr, sondern die gesamte Gesellschaft in Zukunft vor Herausforderungen stellen wird. Das wurde im Rahmen der Generalversammlung der Abteilung Stadt im Feuerwehrzentrum deutlich. Was den Verantwortlichen aktuell zusätzlich zu schaffen macht: Der neue Feuerwehrkommandant Sven Lillig wird mindestens bis zum Frühjahr 2020 nicht voll im Einsatz sein können, weil er aktuell eine Ausbildung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst absolviert, an die sich die Ausbildung zum gehobenen Dienst anschließt und darauf der Lehrgang zum Brandinspektor folgt. Mittelbach: „Sven Lillig ist mit der Situation auch nicht glücklich, will aber ab dem kommenden Jahr uneingeschränkt zur Verfügung stehen.“

Viele Unstimmigkeiten

Ralf Mittelbach ist als stellvertretender Feuerwehrkommandant momentan in der schwierigen Situation, gemeinsam mit seinem Amtskollegen Volker Jäger viele Aufgaben Lilligs zu stemmen. Diese besondere Situation habe in den vergangenen Monaten zu vielen Unstimmigkeiten zwischen der Feuerwehrführung und den Abteilungen geführt. Er bat um Verständnis für Verzögerungen und versprach: „Das bekommen wir gemeinsam mit allen hin.“

Sascha Dell, der stellvertretende Abteilungsleiter, erinnerte daran, dass die Aufgaben nur durch gemeinsame Anstrengungen der gesamten Gesellschaft gemeistert werden können. Er verglich die Feuerwehr mit einem gesellschaftlichen Uhrwerk, das beständig und zuverlässig läuft. „Aber heute wird deutlich, dass man dieses Uhrwerk nicht überreizen und dauerhaft überlasten darf.“

Hintergrund ist die steigende Anzahl von Einsätzen in einer wachsenden Stadt, Aufgaben, Anforderungen und Vorschriften aber auch der gesellschaftliche Wandel. Und nicht nur das: Rückblickend bezeichnete Abteilungskommandant Ralf Mittelbach 2018 als Jahr der Veränderungen, besonders überschattet vom plötzlichen Tod des ehemaligen Feuerwehrkommandanten Reinhold Albrecht an Silvester. Auf Wunsch der Familie wird ihm zu Ehren eine Eiche neben der Ausfahrt am Feuerwehrzentrum gepflanzt.

Allein die Feuerwehrleute der Abteilung Stadt hatten 2018 wie berichtet zu insgesamt 650 Einsätzen auszurücken, darunter 99 Brände, 107 Notfalleinsätze und 32 psychosoziale Notfälle. 10.870 Stunden waren die Aktiven im Einsatz, bei Übungen und Dienstveranstaltungen.



Immer mehr Einsätze, zu wenig Platz im Feuerwehrzentrum an der Bensheimer Straße, dazu noch Querelen zwischen der Führungsspitze und den Abteilungen: Die Weinheimer Feuerwehr hat derzeit große Aufgaben zu meistern.

gen kamen zusätzliche 3363 Stunden zusammen.

Die Zahl der Einsatzstunden macht die Arbeitsbelastung deutlich – ein enormes ehrenamtliches Engagement, das in der heutigen Zeit auf immer weniger Schultern verteilt werden muss. Für die Freiwillige Feuerwehr wird es deutlich schwieriger, neue Feuerwehrleute zu finden, die ihre Zeit in den Dienst des Gemeinwohls stellen wollen. Sascha Dell nutzte die Gelegenheit zu einem Appell an alle Weinheim Bürger: „Nicht allein Rauchmelder schützen das Leib, Leben und Eigentum, sondern vor allem der Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr.“

Neben den Bürgern ist es die Politik, von der sich die Feuerwehr mehr Engagement wünscht, um eine leistungsfähige Feuerwehr in Zukunft aufrecht zu erhalten. „Lassen Sie uns nicht im Regen stehen!“, forderte Abteilungskommandant Ralf Mittelbach eindringlich.

Kommunalpolitiker wollen helfen

Den Ball nahm Stadtrat Matthias Hördt (Die Linke) auf. Er bat um konkrete Vorschläge, wie die Kommunalpolitik dem Mitgliederschwund entgegenwirken kann. Mittelbach: „Die Feuerwehr Weinheim ist gerne bereit, mit der Stadtverwaltung und den politischen Vertretern Strategien zu entwickeln, um Lösungen zu finden.“ Noch müssen sich die Weinheimer über den Brandschutz in ihrer Stadt keinen Gedanken machen. Die Mannschaftsstärke ist im Jahr 2018 nur



Abteilungskommandant Ralf Mittelbach (Dritter von links) und sein Stellvertreter Sascha Dell (Zweiter von rechts) ehrten und beförderten aktive Feuerwehrleute.

leicht gesunken: 99 Aktive in der Einsatzabteilung können im Notfall ausrücken, das Durchschnittsalter ist bei der Gesamtfeuerwehr von 39 auf 40 Jahre gestiegen. Eine Entwicklung jedoch, die in den kommenden Jahrzehnten zu „massiven Problemen“ führen wird, da nimmt Ralf Mittelbach kein Blatt vor den Mund. „Der Einschlag wird uns treffen, wenn nichts passiert.“

Die Aufgabe der Freiwilligen Feuerwehr sei der „abwehrende Brandschutz“, eine leistungsstarke Wehr aufzustellen und zu unterhalten dagegen Sache der Kommune. Für die kommenden Wochen und Monate legte Ralf Mittelbach eine Prioritätenliste vor.

An oberster Stelle steht dabei die Anschaffung eines neuen Voraus-

rüstlöschfahrzeuges, der Ersatz für Gefahrgutgerätschaften, die Umstellung der verschlüsselten Alarmierung und die Einführung des Digitalfunks.

Dringend mehr Platz nötig

Seit Jahren wird außerdem der Platzmangel im Feuerwehrzentrum diskutiert, der durch die Schaffung von zusätzlichen hauptamtlichen Stellen noch dringlicher gelöst werden muss. Mittelbach schwebt die vorübergehende Nutzung einer freien Wohnung im angeschlossenen Wohnhaus vor, ein Lösungsvorschlag, der allerdings vonseiten des Liegenschaftsamtes der Stadt Weinheim blockiert werde. „Das ist besonders bitter, da wir den Platz dringend benötigen“, sagte er.

Ehrungen und Beförderungen

■ **Hermann Böhler wurde für 50 Jahre aktiven Feuerwehrdienst** ausgezeichnet.

■ Jürgen Pressler, Lothar Hörr und Klaus Hafner wurden **für 40 Jahre** geehrt, Christopher Quintel **für 20-jährigen Dienst** bei der Feuerwehr. Für **zehn Jahre** im Brandschutz nahmen Darwin Höhnle, Marcel Guthier und Felix Schuster die Urkunde entgegen.

■ **Befördert** wurde Katja Fabesch-Kamm zur Feuerwehrfrau; Alexander Schröder, Claus Kamm und Ahmed Yeter wurden zu Feuerwehrmännern befördert. **Christian Quintel** ist nun **Oberfeuerwehrmann**.

Stadtjugendring: Jetzt schon für Sommer-Clubs anmelden

Es gibt wieder viel zu erleben

WEINHEIM. Während der ersten beiden Wochen der Sommerferien, also vom 29. Juli bis 9. August, veranstaltet der Stadtjugendring Weinheim auch in diesem Jahr wieder den Sommer Kids Club. Montags bis freitags von jeweils 8.30 Uhr bis 16 Uhr gibt es für Grundschulkinder viel zu erleben: Von Ausflügen in die Region über Sport-, Spiel- und kreative Bastelangebote hält das abwechslungsreiche Programm für jeden etwas bereit, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt.

Es stehen 60 Plätze zur Verfügung. Veranstaltungsort des Sommer Kids Clubs ist wieder das Gelände des Pilgerhauses Weinheim. Zeitgleich findet das Folgeangebot für 30 Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 bis 7, der Sommer Teen Club, am Adam-Karrillon-Haus in Weinheim statt. Der Informationsabend für beide Ferienangebote wird am Donnerstag, 21. Februar, um 18.30 Uhr im Teen Club im Karrillonhaus (Eingang neben der Musikschule) sein.

Auf der Homepage des Stadtjugendring Weinheim kann man sich die Anmeldeformulare herunterladen, ausdrucken oder am Computer ausfüllen und bis 22. März versenden. Die Zu- oder Absage, erfolgt bis spätestens 25. März. Infos: www.stadtjugendring-weinheim.de

Verein Kindertagespflege

Was Kinder über ihr eigenes Tun lernen

WEINHEIM. „Gesprächsforum Kindertagespflege“ – unter diesem Motto bietet der Kindertagespflegeverein einen Workshop für Tagesmütter und Tagesväter in Weinheim und aus der Umgebung an. Der Workshop ist am Samstag, 9. Februar, von 10 Uhr bis 14 Uhr. Kursort ist in der Sommergasse 83 in Lützel-sachsen.

Die Dozentin, Elizabeth Mendoza, leitet das Gesprächsforum. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben den Vormittag Zeit, um sich mit Themen des Alltags in der Tagespflege auseinanderzusetzen. Die Workshops wollen verdeutlichen, wie Kinder über die Sinne und das eigene Tun lernen. In den einzelnen Workshops und im Anschluss ist Raum und Zeit für einen regen Austausch unter den Teilnehmer.

● Die Teilnahme ist kostenlos. Die Anmeldungen können per E-Mail kitaweinheim@gmx.de oder telefonisch unter 06201/3890593 erfolgen. Anmeldeschluss ist Donnerstag, 7. Februar.

Foto- und Videoclub

Fotografien zum Thema „Bäume“

WEINHEIM. Ein überaus positives Echo fand der zweite offene Quartalswettbewerb des Foto- und Video-Clubs Weinheim zum Thema „Bäume“. Das schreibt der Club in einer Pressemitteilung.

Insgesamt 19 Fotografen, mehrheitlich Gäste – also Nicht-Clubmitglieder – hatten 95 Digitalfotos eingereicht: keine leichte Aufgabe für die drei Juroren. Dabei konnten sich die Gäste durchaus im Vorderfeld platzieren.

Die nachfolgende Bildbesprechung führte zu einer lebhaften Diskussion und lieferte zahlreiche Anregungen für verbessertes Fotografieren. Wie angekündigt, sind die bestplatzierten Bilder in der Cafeteria der Volkshochschule Weinheim ab sofort zu besichtigen.

Weitere Bilder und Infos online unter: www.fvcw.eu

Tag der offenen Tür: Berufliche Schulen stellen sich vor

Es ist eine Premiere

WEINHEIM. Neue Wege geht man am beruflichen Schulzentrum (BSZ) des Rhein-Neckar-Kreises in Weinheims Westen. Erstmals veranstalteten die drei Schulen Hans-Freudentberg-Schule (HFS), Helen-Keller-Schule (HKS) und Johann-Philipp-Reis-Schule (JPRS) einen gemeinsamen „Tag der offenen Tür“. So haben Interessierte die Gelegenheit, sich über die verschiedenen Profile der Schulen ein Bild zu machen, heißt es in einer Pressemitteilung. Und zwar am Samstag, 9. Februar, von 10 bis 14 Uhr, am BSZ in der Wormser Straße/Heinestraße.

Neben dem Besichtigen der unterschiedlichen Räume sind in jeder der drei Schulen entsprechend der Ausrichtung technische, soziale und kaufmännische Inhalte zu erleben. Im Vordergrund dieses Tags steht die Information und Beratung über die unterschiedlichen Bildungs-

und Ausbildungsgänge, die diese Schulen anbieten. Aufbauend auf die verschiedenen Abschlüsse der allgemeinbildenden Schulen bieten diese beruflichen Schulen maßgeschneiderte Angebote, um vom Hauptschul- bis zum Hochschulreifeabschluss alles Weitere angehen zu können. Und natürlich sind die beruflichen Ausbildungen zum Altenpfleger, Erzieher, Friseur, Industriekaufmann, Mechatroniker, Verkäufer etc. eine Option, um die berufliche Laufbahn zu starten.

Alle 30 Minuten Führungen

Lehrkräfte der Kollegien der drei Schulen stehen allen Besuchern am 9. Februar für Beratung und für die Anmeldung zu den verschiedenen Schularten zur Verfügung. Ab 10.30 Uhr werden halbstündig bis 13 Uhr separate Führungen durch die Schulen angeboten.

Grundschule: Zwei Mitglieder des SV Rippenweier bringen den Buben und Mädchen das Schach bei

Junge Strategen sind am Zug

RIPPENWEIER. „Sport frei!“ – Dieser Ruf ertönt aus sieben Kinderkehlen, sobald am Montag die letzte Unterrichtsstunde vorbei ist. Seit dem Frühjahr 2018 bringen Christian Körner und Siegmund Grieb vom SV Rippenweier Kindern aus der zweiten bis vierten Klasse das Schachspielen bei, heißt es in einer Pressemitteilung.

Schnell werden die Schachbretter aus den Regalen geholt und alle machen sich eifrig daran, die Figuren regelgerecht aufzustellen. Die Materialien hat der Förderverein der Grundschule Rippenweier extra dafür angeschafft. Die Mädchen und Jungen brennen nun darauf, dass es losgeht. Marie sitzt Matteo gegenüber und Lisa möchte gegen Zawad spielen. Aber Elina ist ihr zuvorgekommen, und nun muss Lisa mit den beiden Trainern vorlieb



Konzentriert und mit Begeisterung dabei: Rippenweierer Grundschüler beim Schach.

nehmen. Dennoch: Theorie muss sein. An einem Demo-Brett, gestiftet vom SV Rippenweier werden erst einmal die „Goldenen Regeln“ der Schach-Eröffnung erklärt. Den Kindern wird gezeigt wie sich Springer, Turm und die übrigen Figuren auf den 64 Feldern bewegen, und wo

man aufpassen muss, um nicht geschlagen zu werden. Endlich ist es so weit, dass die ersten Bauern ausrücken dürfen. Im Schulzimmer wird es nun zunehmend lauter. Und man merkt: Das macht allen Kindern Spaß. Selbst beim „Räuberschach“, wo derjenige gewinnt, der alles verliert, sind die jungen Strategen konzentriert bei der Sache.

Die Wissenschaft sagt, dass beim Schachspielen, gerade bei Kindern, vorausschauendes Denken, Konzentrationsfähigkeit, Geduld und Fairness nachhaltig gefördert werden. Dies sei nicht nur im Spiel, sondern auch fürs Leben wichtig, heißt es in der Mitteilung. Die Stunde endet, die Schachfiguren werden eingeräumt und die Stühle hochgestellt, und alle verabschieden sich – mit einem fröhlich-lauten „Sport frei!“